

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. Mai 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 83-84

Stand: 27.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

13. Mai. Nach der Sitzung Baronin Hertling mit ihren beiden Töchtern: Schwägerin der eben verstorbenen Frau Reichskanzler, übergibt zwei Bände der <aus den / von> ihr übersetzten Betrachtungen von Peter Gallwey. Zwei Söhne sind Jesuiten, zwei Töchter im Kloster, die beiden, die dabei sind, in der Laienkatechese und in der Laienseelsorge von Metternich tätig. In der Nähe von Freising ihr Gut. Schwester von † Ropal-Henneberg in Böhmen.

Mittag war ich in der Georgenstraße, um das Haus einmal anzuschauen Nummer 8, - in der Amalienstraße im Tattersaal die unnötige Artillerie, überhaupt hier viel Militär.

Die Schwestern von Wartenberg schicken ein halbes Kitzel, ein Abkömmling von der Ziege, die ich damals gesegnet hätte.

Schwester Willibrord: 1) Fräulein Scheibenbogen sei da gewesen, voller Sorge, weil eine Arbeiterin in der „Fliegerwehr“ gehört, wie Arbeiter sagte: Man könne den Schwarzen keinen größeren Schaden jetzt antun, als den Erzbischof aus dem Weg schaffen.

2) Als es am 2. oder 3. Mai Nachmittag mit der großen Domglocke für die Gefallenen leutete, ging wieder das Telefon an, weil sie glauben, der Erzbischof müsse tot sein. „Bitte wer ist dort am Telefon“? „Ach, Schwester, das ist ja ganz gleich, die Hauptsache ist, daß er lebt.“ So geht es fort mit der Anfrage, und schriftlich und mündlich wird mir versichert, wie sehr man in Sorge gewesen sei, als es hieß, fünfhundert Geistliche seien erschossen.

// Seite 84

Am 28. April war der Einfall in der Nuntiatur, fünf Minuten nachdem der Nuntius aus der Klinik zurückgekommen war. Ein Kommandeur der Südmarmee, Sailer, und sein Adjutant Bonartz<sup>(?)</sup>, setzten dem Nuntius den Revolver auf die Brust, und so wurde drei Stunden hin und her verhandelt. Der Stadtkommissar Eglhofer antwortet auf wiederholten Anruf: Wenn das Auto nicht abgegeben wird, dann wird die Nuntiatur bombardiert und die ganze Bande verhaftet.

13. Mai, 17.00 Uhr war ich auf der Nuntiatur. 1) Dem Herrn Nuntius meine Teilnahme und meine Entrüstung auszusprechen für diese Verletzung des internationalen Rechts und die Missachtung des Heiligen Vaters. Dabei erzählt er mir den Hergang. 2) Er habe zweimal Ordine [*Ital.* „Anordnung“] erhalten, in die Schweiz zu gehen. Vorher habe es immer geheißen „si c'è pericolo“ [*Ital.* „wenn Gefahr besteht“] - da sei er geblieben, aber jetzt sei es Befehl. 3) Ich bitte um Milderung der Friedensbedingungen beim Heiligen Vater. Nuntius Pacelli zeigt mir mehrere Telegramme von einzelnen deutschen Bischöfen, hat schon zweimal telephoniert, wird aber jetzt noch einmal

telegraphieren. Es sei freilich schwer, weil die Entente behauptet, der Papst sei deutschfreundlich gewesen und jetzt sei dagegen eine Réponse [*Franz. „Erwiderung“*] erschienen.

Capua: acht Tage nach dem Einmarsch läßt die Haltung und Disziplin in der Truppe bereits nach. Was die Maschinengewehre der Rotgardisten nicht fertigbrachten, werden die Dirnen in diesem Sodoma fertig bringen: Das Straßenbild gegen Abend geradezu ekelhaft. Früh 4.30 Uhr steigt ein Kavallerist auf Patrouille, offenbar ein Offizier, vom Pferd und küßt die Straßendirne. Gleich den Soldaten Hannibals in Capua! Darum richten wir auf der Ordinariatsitzung 2./3. Mai Militärseelsorge ein: Pater Noppel ist von Berlin gekommen, Stadler, Rupert Maier, Foohs, Schneider (Scherg ist als *<Wilder>* dabei), die *<wahren>* sollen bei Besuch in den Quartieren und beim Gottesdienst. Die Seelsorge während der Kämpfe hat sich bewährt.